

# Geologische Spezialkarte der Republik Österreich

neu aufgenommen und herausgegeben von der  
Geologischen Bundesanstalt.

Mit Benützung der älteren Aufnahmen von J. Kudernatsch (1851),  
E. Brückner (1886) und A. E. Forster (1908) (für das Gebiet  
westlich der Mattig.)

Für die geologische Spezialkarte neu aufgenommen 1:25.000  
von Gustav Göttinger 1918-1924.

Ausgegeben 1928.  
Direktion: W. Hammer.  
Redaktion: H. Vetter.

Topographische Spezialkarte Nr. 4750  
ZONE 13 KOL. VIII.

## MATTIGHOFEN



Miozän  
Mioz.-Plioz.  
Pliozän  
mit Decke älteren Lehms, z. T. Lösslehms  
mit Decke jüngeren Lehms  
Quartär (Diluvium)

- Miozän**
  - m Schlier (oberer, marin, altmiozän.)
  - mg Grunder Schichten, brakisch sandig-tonig, z. T. mit Verwitterungslehmen, mittelmiozän.
  - n Grunder Schichten, brakisch, sandig (Amesberg), mittelmiozän.
  - n Neogene Tone im allgemeinen (z. T. brakisch) (Ranshofen)
  - np Obere Süßwassermolasse i. engerm Sinne, Obermiozän - Altpliozän, z. T. mit Kohlen, vorw. Tone, z. T. Sande, Kies u. Schotter.
- Mioz.-Plioz.**
  - np Altpliozäne Quarzsotter.
  - o Altpliozäne Quarzsotter, lehmlos, auf Hangflächen (Henhart).
  - pp Sand- und Ton-Einschaltungen im Quarzsotter.
  - pp Jungpliozäne Quarzsotter (Terrassen) (Unter-Trenbach, Rosbach).
- Pliozän**
  - lp Mächtigere Lehme der pliozänen Schotterterrassen, z. T. fluvial.
- mit Decke älteren Lehms, z. T. Lösslehms**
  - qt Deckenschotter (im Allg.) im Tertiärhügelland altdiluviale Lokalschotter (Aspach).
  - qt tieferer Deckenschotter (jüngerer) (Albrechtsberg, Egelsee).
  - qm Mindel-Altmoräne.
  - qm Übergangkegel zum Deckenschotter (Siegerting).
  - lm Mächtiger Lehm der Deckenschotter der Mindelmoräne, älterer Lehm, z. T. lösslich, Löss und z. T. Lösslehm.
- mit Decke jüngeren Lehms**
  - ge Geologische Orgeln, tiefe Verwitterungssacke im Deckenschotter (Mauerkirchen).
  - am Verfestigte Altmoräne i. A. (Mindelmoräne Reste?) (Steckenbach).
  - am Riss-Altmoräne.
  - qm Schwemmhalden und Übergangkegel zur Hochterrasse (Innstetten, Auerbach, östl. Gilgenberg).
  - qm Hochterrasenschotter.
  - lm Mächtiger Lehm der Hochterrasse und der Rissmoräne (jüngerer Lehm).
  - qm Jung-Endmoräne, Alt-Wärm.
  - qm Jung-Endmoräne, Haupt- u. Jung-Wärm.
  - qm Jung-Endmoränen-Wälle.
  - gm Verfestigte Moränen, z. T. Jung-Riss-Moränen, z. T. verfestigte Wärm-Moränen (Ernsting).

- Quartär (Diluvium)**
  - q Jung-Grundmoränen im Allg.
  - Drumlins.
  - Kristalin.
  - Kalk.
  - Flysch.
  - Diluv. Nagelfluh.
  - q Schwemmhalden und Übergangkegel aus Alt-Wärm-Moränen (Siegerting).
  - q Schwemmhalden und Übergangkegel aus Jung-Wärm-Moränen (Höselrein, Palting).
  - qn Niederterrasenschotter.
  - a Stufe Authausen Terrasse a
  - e Stufe Scheubach (b. Braunau) Terrasse e
  - i Stufe Gasteig, Haiden, Terrasse i
  - o Stufe Osterberg, Terrasse o
  - u Stufe Unter-Rothenbuch, Oberackern Terrasse u
  - pe Postglaziale Hauptchotterterrasse im Zungenbecken v. Tittmoning (Wildshut).
  - s Postglaziale Seesedimente und höhere Setzterrassen (Dorf Ibm).
  - m Stauschotter der Niederterrasse in den unverfestigten Talern mit Übergang in Alluvium.
  - rl Lehm eluvial, im Tertiärhügelland.
  - Moore, Torf.
  - Moorhänge, besonders in Molasse- und Grundmoränen.
  - Anmooriger und humöser Boden, z. T. Niedermoor.
  - ra Alluvium i. A. (heutige Wirkungen).
  - r Schuttkegel.
  - pm Schwemmhalden, Schwemhlehm.
  - Rutschungen.
- spät- und postglaziale Schotterterrassen**
  - (Obgedachte Unterabteilungen mit 1, 2, 3 bezeichnet)
- Novar und recent**

- In topographischer Hinsicht teilweise berichtigt bis 19. VII. 1923.
- Von der Originalaufnahme im Maßstab 1:25.000 übertragen durch den Autor.
- Maßstab 1:75.000
- Kalktuff.
- Gasaustritte (Schmoln, Haigermoos).
- Tiefbohrungen Eisenhub 1219 u. 1933 m.
- Kohlenflöze (obere Gruppe).
- Kohlenflöze (untere Gruppe, i. d. Bohrungen) (Trimmelkam, Hohlerebach).
- Alte Kohlenstollen.
- Kohlenstollen in Betrieb.
- Bohrungen auf Kohle, fündig.
- Bohrungen auf Kohle, taub.
- Artesisches Wasser (Henhart).
- Artesische Warmwasserquellen (Aufhausen).
- Flaches Fallen, unter 10°.
- Fallen 10-20°.
- Schwemmhalden, Schwemhlehm.
- Rutschungen.